



Hebräer 1,1-2,4

Gottes Reden und Handeln gibt Orientierung und Halt

Texterklärung

Der Brief an die Hebräer ist von der Größe und Herrlichkeit Jesu, wie auch von ernststen Ermahnungen an die Gemeinde gekennzeichnet.

Was den Sohn Gottes angeht, ist er herrlicher als alle Personen, die die Israeliten vom AT her kannten. Er ist vorzüglicher als die Boten. Er ist der Mittler – größer als Mose. Er ist der Retter – größer als Josua. Er ist der Hohepriester – herrlicher als Aaron. Er ist König und Priester nach der Ordnung Melchisedeks und damit besser als Levi. Er ist Mittler eines neuen, besseren Bundes. Jesu Blut ist besser als das Blut der Opfertiere, das vom Hohenpriester jährlich vergossen wurde. Im Hebräerbrief begegnen uns manche Ermahnungen und Zusagen für die Gläubigen, deren Segnungen auffallenderweise höher als die Israels sind.



Walter Kneip, Gemeinschaftsprediger,
Neuenbürg

Einleitung

Es gibt eine ganze Reihe von Menschen, die heute wieder viel mehr von Engeln und Schutzengeln reden als von Jesus. Manche werben dafür mit Titeln wie: „Die Sehnsucht nach Engeln ist groß“ oder im Fernsehen: „Über die Macht der Engel“. Die Künstler kommen mit der Engel-Produktion kaum nach. Andere Leute erzählen mir von ihren Erfahrungen mit Schutzengeln. Im Gespräch stellt sich oft heraus, wie viel Unsicherheit und Verzweiflung ihr Leben prägt. Sie suchen deshalb Orientierung und Halt, sind für jeden Schutz dankbar und greifen nach jedem Strohalm, der sich bietet.

Gottes Reden ist vielfältig

Gott hat vielfältig geredet. Das hat er getan, bevor Jesus Mensch wurde. Das tut er auch noch heute. Der Hebräerbrief nennt die Propheten, zitiert die Psalmen und erzählt von den Ervätern. Immer wieder hat Gott geredet unter den Menschen und seinem Volk geholfen. Gottes Reden kann beeindruckend sein. Manche Menschen erzählen davon, wie Gott ihre Gebete in der Not erhört hat und wie er sie beschützt hat. Gott hat nie aufgehört, seinen Menschenkindern zu helfen und sie zur

Umkehr auf den richtigen Weg hinzuweisen. Das Reden Gottes ist klar und beeindruckend, aber es ist offenbar für manche doch nicht der eindeutige Weg. Auch in vielen Gemeinden sehnen sich Christen nach dem unmittelbaren Reden Gottes, nach prophetischen Worten, nach Erscheinungen von Engeln und Wundern Gottes. Und Gott redet auch, er schenkt das. Werden diese Erlebnisse menschlich falsch interpretiert und eingeordnet, dann kommt es zu Irrlehren, Streit und Spaltungen. Das prophetische Wort steht nicht über dem Reden Gottes in Jesus Christus.

Es weist nicht darüber hinaus und es weist nicht weiter. Alle prophetischen Worte die von Gott kommen, früher und heute, weisen auf Jesus hin.

Gottes Reden ist eindeutig durch Jesus

Jesus ist Gottes letztes Wort. In Jesus gibt sich Gott uns ganz, darüber hinaus gibt es nichts. Es gibt keine andere Glaubensgemeinschaft, die in einer solchen Weise das Reden Gottes in Jesus Christus bezeugt. Über Jesus hinaus gibt es keine Steigerung. Der Hebräerbrief erläutert, dass Jesus mehr ist als alle Engel. Kein Engel wird als Sohn Gottes bezeichnet oder zur Rechten Gottes erhöht. Jesus ist Abglanz der Herrlichkeit Gottes und Ebenbild des Wesens Gottes. Deshalb sagen wir, dass in Jesus Gott selbst zu uns gekommen ist. Durch Jesus und sein Wort

hat Gott alles erschaffen. Jesus ist Gottes erstes Wort. Jesus hat auch die Reinigung von unseren Sünden vollbracht. Jesus ist auch darin für uns da. Jesus trägt uns durch sein Vergeben. Jesus gehört so eng mit Gott zusammen, dass Gott am Ende der Zeit durch den Sohn zu uns gesprochen hat und sprechen wird. Das bedeutet, dass Gott selber bei uns ist. Mehr als Gottes Reden in Jesus Christus kann es nicht geben.

Gottes Reden gibt Trost durch Jesus

Der Hebräerbrief malt uns Christen die Größe Jesu, seine Macht und seine Herrlichkeit, die Einzigartigkeit des Handelns Gottes vor Augen, damit wir fest werden im Glauben und wir Halt und Orientierung haben, damit wir nicht abfallen, verzweifeln und an falschen Orten suchen. Er sagt uns: Schaut auf Jesus, seht, wie Gott ihn gesandt hat, was Gott hier getan hat, wie er für uns da ist. Da ist Hilfe, da ist Heil, er führt uns zum Ziel.

Ihr müsst nicht verzweifeln. Ihr könnt vertrauen. Jesus Christus ist hier. Das gilt gerade auch in Anfechtung und Verfolgung. Deshalb verweist der Hebräerbrief so eindringlich auf die Größe und Bedeutung Jesu, weil wir nur so Trost, Halt und Orientierung erhalten, wenn wir uns an Jesus halten, wenn wir auf das hören, was Gott uns durch Jesus sagt und schenkt.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Wie hat Gott vor Jesus geredet?
- Was bedeutet es, dass Jesus Gottes letztes Wort ist?
- Warum ist es für die Adressaten wichtig zu wissen, dass Jesus Gott gleich ist, der Erbe, der Schöpfer?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- zu V. 1: Wir nehmen eine Kinderbibel und zeigen einzelne Bilder von Geschichten aus dem AT. Wie hat Gott hier geredet? Was wollte er seinen Menschenkindern damit sagen?
- zu V. 2: Wir zeigen Bilder von Jesus: Durch Jesus hat Gott am deutlichsten geredet. Auf ihn sollen wir hören! Welche Worte von Jesus fallen uns ein?
- Wir beschreiben mit Stichworten eine Person aus unserer Mitte (Geburtsort, beruflicher Werdegang ... – nicht zu leicht beginnen!) bis sie erraten ist. → In unserem Kapitel wird Jesus durch Zitate aus dem AT beschrieben, damit wir erkennen, dass Jesus wirklich Gottes Sohn ist, dem alle Ehre gehört!



Lieder: 12 (123), 46 (42), 145 (139), 264, 270 (165)